



Lageberichte der StadtWerkegruppe Delmenhorst

LAGEBERICHT SWD

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Stadtwerke Delmenhorst GmbH, Delmenhorst, ist ein regionales Energieversorgungsunternehmen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und -behandlung, der Betrieb von Energie-, Wasser- und Abwassernetzen, die Erzeugung von Elektrizität, der Betrieb von Bädereinrichtungen oder die Beteiligung daran sowie alle mit den zuvor genannten Unternehmensgegenständen verbundenen Dienstleistungen, ähnliche Geschäfte und Betriebsführungen im Rahmen der Liberalisierung.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2020 nicht geändert.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF DER GESELLSCHAFT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um rd. 5% (Bruttoinlandsprodukt), was auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Entwicklung in der Branche

Im Rahmen der Aufschwungsphase der letzten Jahre hat sich das Branchenumfeld der Energieversorger stark gewandelt. Mittlerweile beschäftigen sich Stadtwerke unter anderem intensiv mit Sektorenkonvergenz, Digitalisierung der Energiewirtschaft sowie dem Stadtwerk als Plattformbetreiber im Betrieb von Smart-Meter-Gateways, Ladeinfrastruktur oder Gebäudemanagement, um ihre Geschäftsfelder auszubauen bzw. zu erweitern.

Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Unter diesen Rahmenbedingungen liegt das Ergebnis der Gesellschaft nach Steuern um rd. 1.098 T€ über dem Wert des Jahres 2019 und um rd. 498 T€ über dem Planwert (nach Aufwendungen aus Verlustübernahme Verlust BAD Bäderbetriebsgesellschaft mbH).

Im Vorjahresvergleich ist eine Reduzierung von Umsatz (333 T€) und ein Anstieg der Gesamtleistung (933 T€) zu erkennen. Gegenüber der Planung zeigt sich jedoch eine Reduzierung (2.351 T€ bzw. 2.830 T€).

Der Umsatzrückgang resultiert vornehmlich aus der Sparte Gas (1.085 T€). Die Sparten Wasser und Abwasser verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg der Umsatzerlöse von 163 T€ und 1.260 T€.

Parallel zu den gesunkenen Umsatzerlösen reduzierten sich die Aufwendungen für den Gasbezug um rund 847 T€. Gegenwärtig erhöhten sich die Aufwendungen für den Materialeinkauf um rund 626 T€ und für bezogene Leistungen um rund 2.043 T€. Der gesamte Materialaufwand ist im Geschäftsjahr 2020 rund 1.870 T€ höher als im Vorjahr.

Das Ergebnis wird gegenüber dem Vorjahr von einem Anstieg der Personalaufwendungen und einem Rückgang der Zinsaufwendungen beeinflusst.

Die Übernahme des Verlustes der Tochtergesellschaft, der BAD Bäderbetriebsgesellschaft mbH, belastet weiterhin die Ertragskraft des Unternehmens.

Die Vergütung des Personals richtete sich nach dem Tarifvertrag TV-V, der folgende Eckpunkte beinhaltet:

- ⚡ Auslaufen des Vertrages zum 31. August 2020
- ⚡ Erhöhung zum 01. April 2021 um 1,56%
- ⚡ Erhöhung zum 01. April 2022 um 1,80%
- ⚡ Auslaufen des Vertrages zum 31. Dezember 2022

3. LAGE DES UNTERNEHMENS

3.1 Vermögenslage

Das zum 31. Dezember 2020 langfristig gebundene Vermögen von 100.452 T€ ist nicht vollständig durch Eigenkapital von 35.481 T€, empfangene Ertragszuschüsse von 3.535 T€, langfristiges Fremdkapital von 55.246 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 588 T€ gedeckt. Im Folgejahr werden dafür zur Nachfinanzierung 6 Mio. € aufgenommen.

Die im Geschäftsjahr 2020 angefallenen Investitionen im Sachanlagebereich von insgesamt rd. 8,8 Mio. € verteilen sich im Wesentlichen auf die Bereiche Entsorgung (6,6 Mio. €) und Versorgung (1,7 Mio. €). Zur Finanzierung von Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden in 2020 Darlehen in Höhe von 6,0 Mio. € aufgenommen. Für die langfristigen Darlehen sind in 2020 Tilgungen in Höhe von rd. 3.604 T€ angefallen.

Die Vermögenslage weist zum 31. Dezember 2020 bei einer Sachanlagenquote von rd. 85,7% (Vorjahr: rd. 82,2%) eine Eigenkapitalquote von rd. 33,6% (Vorjahr 33,1%) sowie einen Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme von rd. 52,3% (Vorjahr: rd. 49,8%) aus.

3.2 Finanzlage

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft in 2020 weist bei einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 2.981 T€, Abschreibungen von 5.484 T€ sowie Erträgen aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse von 184 T€ einen Cashflow von 8.281 T€ (Vorjahr: 9.422 T€) aus. In 2020 reichten die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht aus, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit zu finanzieren. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich von 5.312 T€ auf 1.391 T€. Die Zahlungsfähigkeit war in 2020 jederzeit gegeben.

3.3 Ertragslage

Die Ertragslage ist durch ein positives Geschäftsergebnis gekennzeichnet. Das Geschäftsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Rohergebnis	28.480 T€	29.416 T€
Zinsergebnis	-650 T€	-673 T€
Ergebnis nach Steuern	3.036 T€	4.135 T€
Beteiligungsergebnis	-2.423 T€	-2.250 T€
Ergebnis vor Ergebnisabführung	2.981 T€	4.064 T€

Die Ertragslage weist in 2020 vor Ergebnisabführung eine Eigenkapitalrendite von 8,4% (Vorjahr: 11,7%) und eine Umsatzrendite von 5,9% (Vorjahr: 8,2%) aus.

3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung an den VVD von 2.981 T€ liegt um 512 T€ über dem geplanten Ergebnis vor Ergebnisabführung von 2.469 T€.

4. AUSFÜHRUNGEN ZU § 6B ENWG

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

Ausgeführt werden die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnWG, die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG und Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG.

5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wurden Risikofelder definiert. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie die Stärken der Auswirkung werden bewertet und mögliche Handlungsoptionen aufgeführt. Des Weiteren werden die Instrumentarien des Rechnungswesens, des Wirtschaftsplans und des Vertragscontrollings zur Definition von Frühwarnsignalen und zur Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken herangezogen. Auf dem Gebiet des Gasbezugssektors hat die Gesellschaft das System zur Erkennung von Ergebnisrisiken auf monatliche Betrachtungsweise erweitert, das Risikokomitee zur strukturierten Gasbeschaffung bewertet die Entwicklungen auf dem Gasmarkt. Dieses System wurde auf die Strombeschaffung erweitert.

Die Bundesregierung sowie alle gesellschaftlichen Gruppierungen stellen sich hinter die Beschlüsse des Pariser Klimagipfels von 2015. Dies bedeutet u. a. die Einhaltung des Zieles, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5° C bis 2° C zu begrenzen. Dazu wird es notwendig sein, den CO₂-Ausstoß bis 2050 auf „Null“ zu senken. Dies geht einher mit einer vollständigen Dekarbonisierung u. a. der Energieversorgung. Aus diesem Grund hat die SWD schon seit Längerem eine Strategie „Nach Erdgas“ entwickelt und ist dabei, diese stringent umzusetzen. Ein Element dieser Strategie ist, dass die Erdgasnetze zum Transport von Erdgas zur Wärmeproduktion spätestens ab dem Jahr 2050 nicht mehr benötigt werden. Auch eine Wasserstoffstrategie der Bundesrepublik oder der europäischen Union wird nicht dazu führen, dass die derzeitigen Erdgasnetze weiter genutzt werden können. Auf der Grundlage unseres Konzessionsvertrages in Verbindung mit den entsprechenden gesetzlichen Regelungen gemäß BGB sind wir als Eigentümer verpflichtet, Netze, die nicht mehr genutzt werden, zurück zu bauen. Für diesen Rückbau muss eine Rückstellung in angemessener Höhe bilanziert werden. Zurzeit gehen wir von einer jährlichen Rückstellung von 200.000 € aus. Dies bedeutet ein Rückbauvolumen von ca. 6 Mio. €.

Sollten sich die Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber verändern, so hat dies auch Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen.

Mit dieser Rückstellung setzt die Gesellschaft ein klares Zeichen, den Umbau ihrer Energiewirtschaft gemäß den Pariser Beschlüssen und dem Klimaschutz der Bundesregierung konsequent voranzutreiben.

Bestandsgefährdende Risiken lassen sich für die Stadtwerke nicht erkennen.

Prognosebericht

Die Gesellschaft wird sich zukünftig zur Kompensation der zu erwartenden Absatz- und Margenverluste des Gasgeschäftes auf neue Geschäftsfelder konzentrieren.

Hierzu gehören vorrangig Themen, die dem Strombereich zuzuordnen sind.

Basierend auf der zusammen mit der EWE gegründeten Stromnetzgesellschaft wird eine nachhaltige Kooperation forciert. Hierbei geht es verstärkt um den Bereich Vertrieb von Strom, die Entwicklung von gemeinsamen Produkten, wie aber auch die Hebung von Einsparpotentialen auf der Prozessebene.

Die Stadtwerke Delmenhorst GmbH verfolgt kontinuierlich das Ziel, neue Geschäftsfelder zu entwickeln, auf deren Effektivität und Rentabilität hin zu prüfen und bei entsprechend positiv prognostizierter Wirtschaftlichkeit umzusetzen. Dies erfolgt auch spartenübergreifend bzw. sogar unabhängig von den eigentlichen Sparten. Vornehmlich erstrecken sich die derzeitigen Planungen bzw. Prüfungen z. B. auf Aspekte wie Mieterstrom, Heizkostenabrechnungen, Gebäudemanagement, Digitalisierung, Ladesäulen/E-Mobilität und Stromerzeugung.

In den vorgenannten Feldern werden maßgebliche Potentiale zur Kundenbindung bzw. -akquise und somit folglich zur Erfolgssteigerung des Unternehmens gesehen.

Durch laufende Geschäftsprozessoptimierungen unter Berücksichtigung der möglichen Synergien gewährleistet die SWD, dass die Effektivität der Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche des Unternehmens kontinuierlich überprüft und ggf. verbessert wird.

Die Planung für 2021 prognostiziert bei einem Rohergebnis von 28.349 T€, einem negativen Zinsergebnis von 643 T€, einem positiven Ergebnis nach Steuern von 5.109 T€, sonstigen Steuern von 70 T€, einer Zuführung in die Rücklagen von 315 T€ und einem negativen Beteiligungsergebnis in Höhe von 2.897 T€ ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 1.827 T€. Das geplante negative Beteiligungsergebnis resultiert aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der BAD Bäderbetriebsgesellschaft mbH. In 2021 sind Investitionen von 7.325 T€, Darlehensaufnahmen von 4.500 T€ und Darlehenstilgungen von 3.445 T€ vorgesehen.

Auf Grundlage dieser Planung wird die Finanzlage in 2021 durch eine fristenkongruente Finanzierung gekennzeichnet sein; die Zahlungsfähigkeit der SWD wird in 2021 jederzeit gegeben sein.

Delmenhorst, 30. März 2021
Stadtwerke Delmenhorst GmbH



Hans-Ulrich Salmen
Geschäftsführer